

PRESSEMITTEILUNG

09. Februar 2016

Deutscher Musikautorenpreis: Die Jury und Preiskategorien 2016

Am 12. Mai 2016 findet die achte Verleihung des Deutschen Musikautorenpreises in Berlin statt. In zehn Kategorien werden Komponisten und Textdichter für ihr herausragendes musikalisches Schaffen geehrt. Eine siebenköpfige Fachjury bestimmt zuvor die Nominierten und Preisträger. Jurymitglieder sind unter anderem Max Herre, Wolfgang Niedecken und Stefan Stoppok.

Der Deutsche Musikautorenpreis wird am 12. Mai 2016 unter dem Motto „Autoren ehren Autoren“ in zehn Preiskategorien an Komponisten und Textdichter verliehen, die für ihr herausragendes musikalisches Schaffen und die besondere Qualität ihrer Werke geehrt werden. Max Herre, neben Stefan Stoppok Sprecher der Jury, betont das Besondere der Auszeichnung: „Der Deutsche Musikautorenpreis ist ein Preis von Künstlern für Künstler. Ein Preis, bei dem es darum geht herauszufinden, wen die Jury in der jeweiligen Kategorie künstlerisch am stärksten sieht. Das ist immer ein sehr spannendes Ringen, da es hier nicht um Verkaufszahlen geht. Vielmehr geht es um den Korpus eines Künstlers – darum, was einen Künstler in seiner Gesamtheit als preiswürdig ausmacht.“

Die Nominierten und Preisträger werden in neun der insgesamt zehn Kategorien des Deutschen Musikautorenpreises von einer Expertenjury bestimmt, die durch die Akademie Deutscher Musikautoren berufen wird. Das Erfolgreichste Werk 2015 wird von GfK Entertainment ermittelt.

Die Akademie Deutscher Musikautoren ernannte in diesem Jahr folgende Juroren:

Max Herre (Textdichter, Sänger), Annette Focks (Komponistin), Eva Kruse (Komponistin), Wolfgang Niedecken (Komponist, Textdichter, Sänger), Johannes X. Schachtner (Komponist), Stefan Stoppok (Textdichter, Komponist, Sänger), Charlotte Seither (Komponistin)

Die zehn Kategorien des Deutschen Musikautorenpreises 2016 lauten:

Komposition Audiovisuelle Medien	Komposition Jazz/Crossover
Komposition Pop/Rock	Komposition Musik für Ensemble
Komposition Musik mit Stimme + ...	Lebenswerk (Sparte U)
Text Hip-Hop	Nachwuchsförderung (Sparte E)
Text Singer-Songwriter	Erfolgreichstes Werk

Jurysprecher 2016: Max Herre und Stefan Stoppok bilden Doppelspitze

Mit Max Herre und Stefan Stoppok agieren gleich zwei Jurymitglieder als Jurysprecher des Expertengremiums. Über die Arbeit der Jury sagte Stefan Stoppok „Das Besondere an der Zusammensetzung der Jury ist, dass jede Kategorie fachlich durch einen Experten vertreten ist, der sich mit seinem Genre und den Künstlern wahnsinnig gut auskennt. Trotzdem konnten die Kollegen aus den anderen Genres noch ihren ganz eigenen Blick auf die Nominierten mit

einbringen und waren immer an einem Konsens interessiert. So haben wir durchaus kontrovers diskutiert, aber am Ende sehr respektvolle Entscheidungen getroffen.“

Die Jurysprecher Max Herre und Stefan Stoppok stehen auf Anfrage für Interviews zur Verfügung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den unten stehenden Pressekontakt.

Die **Nominierten** für den Deutschen Musikautorenpreis werden im März 2016 bekannt gegeben.

Eine Pressemappe mit Pressebildern, Biografien und Statements der Juroren finden Sie unter www.musikautorenpreis.de/presse

Über den Deutschen Musikautorenpreis

Der Deutsche Musikautorenpreis wurde 2009 von der GEMA ins Leben gerufen, um die Komponisten und Textdichter der deutschen Musikbranche für ihre herausragenden Leistungen zu würdigen und in das Rampenlicht zu stellen. Unter dem Motto „Autoren ehren Autoren“ rückt der Deutsche Musikautorenpreis Menschen in den Vordergrund, die sonst eher unbekannt bleiben: die Komponisten und Textdichter – Muskschaffende, die oftmals nicht auf der Bühne stehen, sondern im Schatten von Interpreten, Filmen und großen Musikveranstaltungen.

Der Deutsche Musikautorenpreis wird in zehn Kategorien vergeben, von denen sieben jährlich neu bestimmt werden. Die unterschiedlichen Kategorien spiegeln die Vielfalt der in der GEMA vertretenen Künstler und Stilrichtungen wider. So stehen Musikautoren der Ersten Musik (E) mit ihren Kollegen aus der Unterhaltungsmusik (U) gemeinsam auf einer Bühne. Feststehende Kategorien sind der Preis für das Lebenswerk, Nachwuchsförderung (dotiert mit 10.000 Euro) und das Erfolgreichste Werk. In den Kategorien Nachwuchsförderung und Lebenswerk werden die Preisträger jeweils im jährlichen Wechsel zwischen E und U geehrt. Die Auszeichnung in der Kategorie Erfolgreichstes Werk wird durch GfK Entertainment ermittelt.

Alle Preisträger und Nominierten werden mit ihrer Auszeichnung als Mitglieder in die Akademie Deutscher Musikautoren aufgenommen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.musikautorenpreis.de und www.adma.de.

Pressekontakt:

Nadine Remus, Kommunikationsmanagerin

E-Mail: nremus@gema.de, Telefon: +49 89 48003-583

Hintergrundinformation

Die Jurymitglieder 2016

Die Jury

Die Fachjury des Deutschen Musikautorenpreises wird entsprechend der Preiskategorien jährlich neu von der Akademie Deutscher Musikautoren berufen. Sie besteht aus fünf bis sieben Musikautoren, die Mitglied der GEMA sind. Die Jurymitglieder zeichnen sich durch langjährige Erfahrung in der Musikbranche aus. Jeder Juror steht aktiv im Musikleben und blickt auf eigene Erfolge und Auszeichnungen zurück. Entsprechend des fachlichen Hintergrunds steht jeder Juror als Experte einem bestimmten Genre und damit einer der Preiskategorien vor.

Sprecher der diesjährigen Jury sind Max Herre und Stefan Stoppok.

Weiterführende Informationen zum Deutschen Musikautorenpreis sowie Pressebilder der Juroren finden Sie unter www.musikautorenpreis.de.

Annette Focks (Komposition Audiovisuelle Medien)

Die Jurorin über die Arbeit in der Jury des Deutschen Musikautorenpreises:

„Die Jury besteht aus Komponisten und Textdichtern, die es sich nicht leicht gemacht haben, aus der Vielzahl wunderbarer Autoren, die wir in Deutschland haben, die richtigen Preisträger auszuwählen. Wir wissen alle nur zu gut, was es heißt, diesem Beruf nachzugehen und wie viel Leidenschaft und Herzblut dazu gehören, seiner Berufung zu folgen.“

Annette Focks, geboren 1964, ist eine preisgekrönte Filmkomponistin und Musikproduzentin. Während ihres Studiums belegte sie Kurse bei dem oscargekürten Sound-Designer Randy Thom („Forest Gump“) und Hollywood-Orchestrator Steven Scott Smalley („Batman“, „Mission: Impossible“). Aus ihrer Feder stammen über 90 Filmmusiken, etwa für „Die drei ??? - Das Geheimnis der Geisterinsel“ (2007), „Krabat“ (2008), „John Rabe“ (2009) und „Mein Leben - Marcel Reich-Ranicki“ (2009). Für die Verfilmung von „Nachtzug nach Lissabon“ (2013) arbeitete sie mit dem oscarprämiierten Regisseur Bille August zusammen und komponierte die musikalische Untermalung des Kinofilms. Für ihr Schaffen wurde sie mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet, darunter 2005 mit dem Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Beste Musik“ für gleich fünf Filme: „Marias letzte Reise“, „Die Kirschenkönigin“, „Das Gespenst von Canterville“, „Wellen“ und „Bella Block: Denn sie wissen nicht, was sie tun“. 2007 war Annette Focks für den Europäischen Filmpreis nominiert („Vier Minuten“). Auf dem internationalen Musik- und Kinofestival in Auxerre erhielt sie den Großen Preis der Jury („Grand Prix spécial du Jury“) – aus

den Händen von Filmmusik-Legende John Barry. Annette Focks hat nach 2009 zum zweiten Mal das Amt als Jurorin des Deutschen Musikautorenpreises inne. Sie selbst gewann den Deutschen Musikautorenpreis 2013 in der Kategorie „Komposition Filmmusik“.

Max Herre (Text Hip-Hop)

Der Juror über den Wert von Musik:

„Musik ist das Schmiermittel der Gesellschaft: Sie hält uns alle zusammen, verbindet uns und ist unter den Künsten die Unmittelbarste. Musik löst sofort Emotionen aus – wir haben doch alle Musik in unserem Leben, die wir mit bestimmten Momenten verbinden. Es ist unbestritten, dass die Welt ohne Musik nicht so schön ist, wie die mit Musik.“

Max Herre, geboren 1973, ist Singer-Songwriter, Rapper und Musikproduzent. Schon als 12-Jähriger hat sich der gebürtige Stuttgarter an der Gitarre versucht und erste Songs geschrieben. 1993 gründete er zusammen mit Don Philippe und dem renommierten Produzenten DJ Friction die Band Freundeskreis. Der musikalische und kommerzielle Durchbruch gelang ihnen 1997 mit „A-N-N-A“, einer der großen Liebeshymnen der 1990er, und dem Album „Quadratur des Kreises“. Im September 2004 veröffentlichte Max Herre sein erstes Soloalbum. Zwei Jahre später gründete er mit Joy Denalane und seinem langjährigen Manager und Freund Götz „GG“ Gottschalk das Label NESOLA, das seine Wurzeln im Hip-Hop hat, dennoch offen für andere Genres ist. 2014 wurde Max Herre für sein Album „MTV Unplugged KAHEDI Radio Show“, auf dem er mehr als 40 Musiker und Gäste aus drei Generationen vereinte, mit dem ECHO als bester Hip-Hop Künstler national geehrt.

Eva Kruse (Komposition Jazz/Crossover)

Die Jurorin über ihre Kategorie „Komposition Jazz/Crossover“:

„Es gibt im Jazz und Crossover eine so große Vielzahl an überaus kompetenten und spannenden Musikern und Komponisten, dass ich ein paar ganz konkrete Kriterien festgelegt habe, um die Einreichungen zu beleuchten. Dazu gehören Originalität, handwerkliches Können, Zeitgeist und persönlicher Ausdruck.“

Eva Kruse, geboren 1978, ist Kontrabassistin. Sie bildete zusammen mit Michael Wollny und Eric Schaefer das Trio [em], das 2011 sowie 2013 mit dem ECHO Jazz als „Ensemble des Jahres national“ geehrt wurde. 2009 wurde dem Trio der BMW Welt Jazz Award und 2011 der Neue Deutsche Jazzpreis verliehen. 2012 startete Eva Kruse ihr eigenes Projekt „In Water“. Das Debütalbum erschien im Herbst 2014 und entstand in Zusammenarbeit mit Saxofonist Uwe Steinmetz, Oboistin Tjadina Würdinger, dem norwegischen Pianisten Bugge Wesseltoft und dem schwedischen Drummer Christian Jormin. 2015 gewann Eva Kruse den ECHO Jazz in der Kategorie „Instrumentalistin des Jahres national Bass“.

Wolfgang Niedecken (Komposition Rock/Pop)

Der Juror über das Besondere am Deutschen Musikautorenpreis:

„Das Besondere am Deutschen Musikautorenpreis ist für mich vor allem, dass er von einer Fachjury an die Preisträger vergeben wird. Hier geht es nicht um Verkäufe, Umsatz oder Quoten. In der Jury sitzen Kollegen, die selbst aus dem jeweiligen Genre kommen und sich unglaublich gut auskennen – die perfekte Grundlage für die Wahl der Nominierten. Deswegen ist der Deutsche Musikautorenpreis für mich ein sehr ehrenhafter Preis.“

Wolfgang Niedecken, geboren 1951, ist Komponist, Textdichter und Sänger. 1976 gründete er die Kölschrock-Band BAP, mit der er als Frontmann seither in ausverkauften Konzerthallen spielt. Die Band feiert dieses Jahr (2016) ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum. 1981 veröffentlichte Wolfgang Niedecken seinen wohl bekanntesten und meistgespielten Hit „Verdamp lang her“. Zahlreiche Preise säumen Niedeckens Weg, z. B. der ECHO 2012 für sein Lebenswerk, der Sonderpreis der 1 Live Krone des WDR (2013) und der Deutsche Musikautorenpreis 2015 in der Kategorie „Text Rock/Pop“. Für sein soziales und politisches Engagement, das sich auch in seiner Musik widerspiegelt, wurde Wolfgang Niedecken 2013 mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Johannes X. Schachtner (Komposition Musik für Ensemble)

Der Juror über die Arbeit in der Jury des Deutschen Musikautorenpreises:

„Die besondere Herausforderung als Juror ist es, die ganz große Zahl an herausragenden Musikautoren, die wirklich viel geleistet haben, zu reduzieren, sich dann am Ende auf drei zu verständigen und unter Berücksichtigung vieler Aspekte darüber abzustimmen, wer im Mai den Deutschen Musikautorenpreis in Händen halten wird.“

Johannes X. Schachtner, geboren 1985, ist Dirigent und Komponist. Nach seinen Studien- und Stipendienaufenthalten in Bamberg und Paris, lebt er als Dirigent und Komponist in München. Johannes X. Schachtner leitete am Pult Orchester wie die Münchner Symphoniker, die Bad Reichenhaller Philharmoniker oder die Bayerische Kammerphilharmonie.

Musiktheaterproduktionen führten ihn u.a. ans Vorarlberger Landestheater. Sein umfangreiches Werk als Komponist wird regelmäßig von international renommierten Solisten wie Julius Berger, Julia Fischer, Maximilian Hornung oder den Dirigenten Michael Sanderling und Ulf Schirmer aufgeführt. Für sein Schaffen wurde Johannes X. Schachtner vielfach ausgezeichnet, u.a. 2014 mit dem bayerischen Kunstförderpreis. 2010 war er in der Kategorie Nachwuchsförderung des Deutschen Musikautorenpreises nominiert. 2016 ist Schachtner Artist in Residence beim Ensemble Zeitsprung.

Charlotte Seither (Komposition Musik mit Stimme + ...)

Die Jurorin über das Motto des Deutschen Musikautorenpreises „Autoren ehren Autoren“:

„Es ist sehr schön und etwas ganz Besonderes, dass hier Autoren Autoren ehren - auf direktem Weg und so, wie man sich künstlerisch wahrnimmt. Der Preis ist damit von den Inhalten getragen, er geht von der künstlerischen Wertschätzung aus, die man sich auf seinem Gebiet erworben hat.“

Dr. Charlotte Seither, geboren 1965, gehört als Komponistin zu den wichtigsten Vertreterinnen der Neuen Musik. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den 1. Preis im Internationalen Kompositionswettbewerb Prager Frühling und den Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung. Als Jurorin und Kuratorin wirkt sie in zahlreichen internationalen Gremien. 2009 war sie Stipendiatin der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom. Als Artist in Residence lebte sie in der Cité des Arts Paris, im Deutschen Studienzentrum Venedig, im Art Lab Johannesburg und in der Villa Aurora Los Angeles. 2010 wurde sie mit dem Praetorius Musikpreis des Landes Niedersachsen ausgezeichnet. Ihr Orchesterstück Language of Leaving kam 2013 bei den BBC Proms mit dem BBC Symphony Orchestra London zur Uraufführung. Charlotte Seither gewann 2014 den Deutschen Musikautorenpreis in der Kategorie „Komposition zeitgenössische Chormusik“. Seit 2016 ist Charlotte Seither Mitglied im Aufsichtsrat der GEMA.

Stefan Stoppok (Text Singer-Songwriter)

Der Juror über den Wert von Musik:

„Musik ist eine Hauptkommunikationsform – von Musik hören bis hin zum gemeinsamen Musik machen. Sie kann Menschen verbinden, lässt Emotionen miteinfließen und hilft uns zu entspannen. Musik ist für mich immer noch ein Grundbedürfnis, welches ich direkt nach Essen und Trinken einordnen würde.“

Stefan Stoppok, geboren 1956, ist Textdichter, Komponist und Sänger und kann auf eine über 30-jährige Bühnenkarriere zurückblicken. Er bezeichnet sich als einer von „jenen Musikern, die sich weder von der Musikindustrie vereinnahmen, noch vor irgendeinen Karren spannen lassen“. Er geht seinen Weg jenseits aller Trends. Seine Werke sind eine Mischung aus Folk, Rock, Rhythm & Blues und Country. Er singt mit feinem Humor über die Widrigkeiten des Alltags und zeigt sich dabei immer wieder als kritischer Betrachter seiner Umwelt. Zudem komponierte und produzierte Stefan Stoppok die Soundtracks zu „Was nicht passt, wird passend gemacht“ und „Harte Brötchen“. Für sein Schaffen wurde er u. a. mit dem Liederpreis des Südwestrundfunks, dem Deutschen Musikautorenpreis 2013 in der Kategorie „Text Pop“ und dem Deutschen Kleinkunstpreis 2015 im Bereich „Chanson/Lied/Musik“ ausgezeichnet.